



@Andrea Barkow

Amsel

↑ 25 cm ← 36 cm

Nahrung: Insekten, Spinnen, Würmer, Schnecken aber auch Früchte und Samen

Lebensraum: Wälder, Siedlungen, Parks & Gärten



@Otto de Zoete

Im Frühling und Sommer singen die Männchen oft von hohen Positionen aus und sind dabei besonders laut. Amseln sind das ganze Jahr über bei uns heimisch. Oft kann man sie im in der Erde und im Laub wühlen sehen, wo sie nach Regenwürmern und anderen Kleintieren suchen.



@Daniela Kupschus



@Ulrich Kosinsky

Blaumeise

↑ 11 cm ← 19 cm

Nahrung: im Sommer Insekten & Spinnen, im Winter hauptsächlich Samen

Lebensraum: Wälder, Siedlungen, Parks & Gärten



@Daniela Kupschus

Der blaue Scheitel, die blauen Flügel- und Schwanzfedern und die leuchtend gelbe Brust machen die Blaumeise unverwechselbar. Die kleine, kompakte Gestalt und der winzige Schnabel geben der Blaumeise ein besonders niedliches Aussehen. Jungen Blaumeisen fehlt das weiß.



@Dietrich Cerff

Häufig sieht man Blaumeisen, wenn sie an den äußeren Zweigen von Bäumen nach Insekten suchen. Dabei klettern sie flink und oft auch kopfüber umher. Für ihre Nester suchen sich Blaumeisen Höhlen, die sie mit Tierhaaren und Moos auspolstern, sie nehmen aber auch gerne Nistkästen an.



@Jannik Peters

Kohlmeise

↑ 14 cm ← 22 cm

Nahrung: im Sommer Insekten & Spinnen, im Winter hauptsächlich Samen

Lebensraum: Wälder, Siedlungen, Parks & Gärten

Die Kohlmeise ist die größte Meisenart Europas. Erkennen kann man sie an der Färbung. Der Kopf ist glänzend schwarz mit einem weißen Wangenfeld. Der Bauch ist leuchtend gelb von einem schwarzen Längsstreifen unterbrochen.



@Jannik Peters



@Dietrich Cerff

Als Höhlenbrüter bevorzugen Kohlmeisen Baumlöcher und Nistkästen, bei denen man sie auch gut beobachten kann. Männchen und Weibchen bringen abwechselnd Nahrung für die Küken. Im Winter sind die Meisen ein häufiger Gast an Futterhäuschen



@Daniela Kupschus

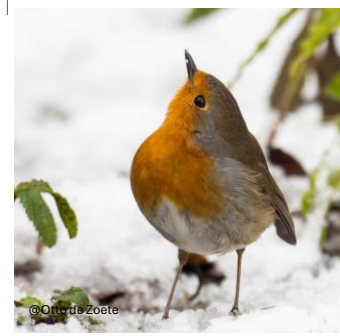
Rotkehlchen

↑ 13 cm ← 21 cm

Nahrung: Insekten, Spinnen, Würmer, Schnecken aber auch Früchte und Samen

Lebensraum: Wälder, Wiesen mit Büschen, Parks, Siedlungen & Gärten

Mit seiner orangen Brust und Kehle ist das Rotkehlchen unverwechselbar. Der Bauch ist hell, Schwanz, Hinterkopf und Rücken sind braun gefärbt. Anders als bei vielen anderen Singvogelarten können bei den Rotkehlchen auch die Weibchen singen.



@Otto de Zoete



@Otto de Zoete

Beim Umgraben eines Beetes kommt das Rotkehlchen oft erstaunlich nah, um in der aufgewühlten Erde nach Fressbarem zu suchen. Auch in der Balz kann man sie singenden Rotkehlchen oft sehr nah beobachten.



@Jannik Peters

Buchfink

↑ 15 cm ← 26 cm

Nahrung: Bucheckern
Sämereien, Insekten und
Spinnen.

Lebensraum: Wälder,
Siedlungen, Parks & Gärten



@Jannik Peters

Ihr Futter suchen sie
überwiegend am Boden und
nicken dabei rhythmisch mit
dem Kopf. Die Weibchen bauen
ihr Nest sehr sorgfältig in
Astgabeln oder dichten
Sträuchern. Während der
Brutzeit verteidigen die Paare
ihr Revier gegen Eindringlinge.



Thermos CC-BY-SA 3.0

Das Männchen ist prachtvoll
gefärbt. Brust und Rücken sind
rostrot, Nacken und Scheitel
blaugrau. Der Bürzel ist
graugrün. Das Weibchen ist
unauffällig graubraun gefärbt,
mit leichtem Grünstich.



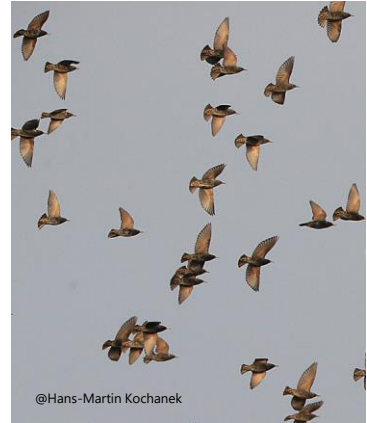
@Daniela Kupschus

Star

↑ 20 cm ← 38 cm

Nahrung: Insekten und Obst

Lebensraum: Wälder,
Siedlungen, Parks & Gärten



@Hans-Martin Kochanek

Das Gefieder hat eine
schwarze Grundfarbe mit
violett-grünem Metallglanz.
Der Schnabel ist gelb wie der
einer Amsel. Im Flug erkennt
man Stare gut denn sie
sehen ein bisschen aus wie
fliegende Geodreiecke.



@Emma Schuren

Der Star baut andere Tierlaute
in seinen Gesang ein.
Kenner*innen können heraus-
hören, welche Arten in seinem
Umfeld leben. Außerhalb der
Brutzeit finden sich Stare in
beeindruckenden Schwärmen
mit hunderten oder sogar
tausenden Tieren zusammen.



@Emma Schuren

Haussperling

↑ 15 cm ← 23 cm

Nahrung: vor allem Körner
und Samen

Lebensraum: Siedlungen,
Parks & Gärten



@Otto de Zoete

Als typischer Kulturfolger lebt
der Haussperling, im
Volksmund auch Spatz
genannt, schon lange in
direkter Nachbarschaft mit
den Menschen. Sowohl
Männchen als auch Weibchen
haben einen kräftig schwarz-
braun gestreiften Rücken.
Weibchen sind etwas weniger
stark gefärbt als Männchen.



@Otto de Zoete

Der Spatz lebt gesellig und
brütet gerne in Gemeinschaft
mit anderen Paaren. Meist baut
er sein Nest in Nischen oder
Höhlen, vorzugsweise an
Gebäuden oder in Baumhöhlen,
ab und zu auch mal frei in
Büschen oder Bäumen. Aber er
nimmt auch gerne Nistkästen
mit großer Öffnung an.



@Otto de Zoete

Kleiber

↑ 13 cm ← 26 cm

Nahrung: im Sommer
Insekten & Spinnen, im
Winter hauptsächlich Samen

Lebensraum: Wälder,
Siedlungen, Parks & Gärten



@Daniela Kupschus

Hoch und runter klettert der
blau-orange Kleiber den
Baum, kein Wunder, dass er
auch Spechtmeise genannt
wurde. Abwärts schafft er es
sogar kopfüber, was ihm kein
anderer Vogel nachmachen
kann. Der kleine Singvogel ist
mit seiner Färbung
unverwechselbar.



@Daniela Kupschus

Um Nüsse oder andere harte
Nahrung aufzuknacken,
klemmt der Kleiber sie in
Baumritzen, Löcher oder
Spalten ein. Mit gezielten
Schnabelhieben entfernt er die
ungenießbaren Bestandteile
und frisst das begehrte Innere.
Das machen Spechte auch so,
weswegen der Kleiber auch
Spechtmeise genannt wird



Rauchschwalbe

↑ 18 cm ↔ 33 cm

Nahrung: Fliegen, Mücken und Spinnen.

Lebensraum: ländliche Gegenden und Siedlungen



@Jannik Peters

Rauchschwalben bauen ihre Schlammnester an Durchgängen und Stallöffnungen. Ihre Nahrung fangen sie vor allem im Flug. Dabei flitzen sie je nach Wetter nah am Boden oder über der Techoberfläche entlang. Man trifft sie vor allem in größeren Ansammlungen an



@Daniela Kupschus



@Otto de Zoete

Elster

↑ 45 cm ↔ 58 cm

Nahrung: Regenwürmer, kleine Wirbeltiere, Vogeleier, Beeren und Samen

Lebensraum: Ländliche Gegend, Siedlungen & Parks



Public domain

Elstern sind sehr intelligente und neugierige Tiere. Sie verstecken ihre Nahrung für kurze Zeit in kleinen Löchern im Boden und müssen sich die Stelle genau einprägen, um sie später wiederzufinden. Ihre auffälligen Nester bauen sie in Bäumen mit einem Dach aus Zweigen.



@Otto de Zoete



@Emma Schuren

Die Männchen sind grau-schwarz gefärbt. Die Weibchen eher grau-braun. Der lange Schwanz hat eine rostrote Färbung. Der Gesang der Männchen ist laut und unverwechselbar da er kratzige Geräusche und ein melodisches Lied verbindet.



@Daniela Kupschus

Hausrotschwanz

↑ 14 cm ↔ 26 cm

Nahrung: Insekten, Spinnen und Beeren

Lebensraum: Siedlungen, Parks & Gärten



@Jannik Peters

Früher war er eher im Bergland anzutreffen. Er hat sich aber die menschlichen Siedlungen zu Nutze gemacht und findet dort beste Voraussetzungen, um zu brüten. Den Winter verbringen sie im Norden Afrikas. Vereinzelt bleiben aber auch Tiere im Winter hier.



@Emma Schuren

Dohlen haben einen dunkelgrauen Körper mit einem hell-grauen Nacken. Die Augen sind auffallend hellblau. Sie ist ein begabtes Stimmwunder und hat eine Vielzahl von Lauten auf Lager. Manchmal imitiert sie auch die Laute anderer Vögel.



@Otto de Zoete

Dohle

↑ 33 cm ↔ 67 cm

Nahrung: Beeren, Nüsse, Mäuse, Insekten, Abfälle, Schnecken oder Fische

Lebensraum: Wälder, Siedlungen, Parks & Gärten



@Otto de Zoete

Dohlen sind hochintelligente und sehr soziale Vögel. Sie leben in Gruppen zusammen. Ein Paar ist sich ein Leben lang treu und häufig im Doppelpack anzutreffen. Sie kümmern sich sogar um kranke Tiere und helfen bei der Versorgung anderer Jungtiere.



©Jannik Peters

Eichelhäher sind rötlich braun bis rosa gefärbt. Charakteristisch sind die schwarz-weiße Flügelzeichnung und das blau schillernde Flügel-feld. Kehle, Steiß und Bürzel sind weiß, der lange Schwanz ist schwarz. Am Kopf sieht man deutlich einen schwarzen Bartstreif.



©Michael Muehlstein, CC BY-SA 4.0

Eichelhäher

↑ 35 cm ← 55 cm

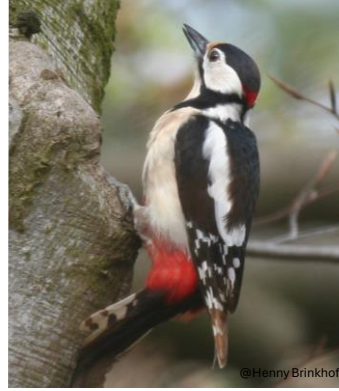
Nahrung: Beeren, Obst und Nüsse, Insekten, Raupen, Kleintieren und selten auch Eier

Lebensraum: lichte Wälder, Gärten, Dörfer und Städte



©Otto de Zoete

Er ist gerne in lockeren Grüppchen unterwegs. Sein Flug wirkt etwas unbeholfen und träge. Dafür klettert er geschickt im Geäst. Der Eichelhäher sammelt und versteckt Wintervorräte. Dabei kann er bis zu zehn Eicheln in seinem Kropf transportieren. Er warnt laut vor Gefahren.



©Henry Brinkhof

Buntspecht

↑ 25 cm ← 37 cm

Nahrung: holzbewohnende Insekten und deren Larven, Samen, Früchte und selten Eier und sogar Jungvögel.

Lebensraum: Wälder, Parks, Gärten und Feldgehölze.

Der etwa amselgroße Specht besitzt einen dunklen weißelförmigen Schnabel, schwarz-weiße Flügel und einen hellen Bauch, der sich kontrastreich von den tiefroten Unterschwanzdecken absetzt. Das Männchen unterscheidet sich nur durch einen roten Scheitelfleck vom Weibchen.



©Henry Brinkhof



©Otto de Zoete

Der häufigste Ruf ist ein kurzes und spitzes „kix“. Übersetzt man seinen wissenschaftlichen Namen, so müsste der Buntspecht eigentlich „großer Baumhämmerer“ heißen. Und das nicht zu unrecht: Sein schnelles Trommeln ist meist über weite Strecken zu hören.



©Otto de Zoete

Mäusebussard

↑ 50 cm ← 120 cm

Nahrung: Wühlmäuse, Kaninchen, Maulwürfe aber auch Frösche und Eidechsen.

Lebensraum: Feldgehölze, Waldränder & Alleen.



©Otto de Zoete

Man sieht ihn häufig auf Zaunpfählen an Straßenrändern sitzen. Er zählt zu den häufigsten Greifvogelarten Deutschlands. Bei gutem Wetter kreist er hoch oben am Himmel. Er ist ein Standvogel, das heißt er zieht im Herbst nicht in den Süden sondern ist ganzjährig in Deutschland zu beobachten



©Otto de Zoete